VORWORT

Der Bestandskatalog der *Aegyptiaca* in der Sammlung Kiseleff wird hier mit erheblicher Verzögerung veröffentlicht. Der Teil II, zu dem das vorliegende Werk Teil I ist, erschien von Erika Simon herausgegeben bereits 1989 (*Die Sammlung Kiseleff im Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg II: Minoische und griechische Antiken*, Mainz am Rhein). Allein diese Verzögerung von 32 Jahren zeigt: Teil I stand offenkundig bislang unter keinem guten Stern. Schon 1996 war das Manuskript druckfertig, aber die Bemühungen Karl-Theodor Zauzichs, eine Finanzierung des Druckkostenzuschusses einzuwerben, waren leider erfolglos. So blieb das Manuskript liegen. 2002 verstarb der Stifter Dr. h. c. Alexander Kiseleff, ohne dass er die vollständige Publikation seiner Sammlung erleben durfte. Da die Universität Würzburg seine Alleinerbin war, kamen dann weitere Stücke in die Antikensammlung des universitätseigenen Martin von Wagner-Museums, die in den Bestandskatalog noch aufgenommen werden mussten.

Doch die Finanzierung blieb nach wie vor die große Hürde, weshalb auch mit Zauzichs Pensionierung 2004 Teil I ein unpubliziertes Manuskript blieb. 2017 wendete sich das Blatt. Bei einer Feier in meinem Garten sagte Zauzich, er habe noch eine Reihe Bücher zu Ende zubringen und dafür bräuchte er Unterstützung. Eines dieser Buchprojekte war der „Katalog Kiseleff". Zuvor hatte ich bei der Eröffnung einer Sonderausstellung zum 400. Todesjahr Julius Echters, des Würzburger Fürstbischofs und Gründers der hiesigen Universität, in der Neueren Abteilung des Martin von Wagner-Museums Kontakt zu Dr. Martin Hoernes bekommen, dem Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung. Er ermutigte mich zu einem Antrag an die Ernst von Siemens Kunststiftung, die mir schließlich Mittel sowohl für die Druckkosten als auch für eine halbe Stelle zur Aktualisierung des in die Jahre gekommenen Typoskripts zur Verfügung stellte. So konnte ich Zauzich Hilfe anbieten.

Die Arbeit zog sich dann länger als gedacht hin, und die Zeit brachte wieder Wendungen zum Schlechten, ja Tragischen: Am 25. März 2020 verstarb Klaus Koschel, der obwohl Professor für Virologie in Würzburg, ein passionierter Hobbyägyptologe war und einen erheblichen Teil seiner Kraft in die Bearbeitung zahlreicher ägyptischer Objekte der Sammlung Kiseleff investierte. Er hat bis kurz vor seinem Tod noch sämtliche von ihm verfassten Katalogbeiträge abschließend Korrektur gelesen und freigegeben. Ohne seine Mitarbeit gäbe es den vorliegenden Band nicht.

Fast genau ein Jahr später, schlug der Tod am 23. März 2021 erneut zu und raubte mir meinen akademischen Lehrer und im Kontext des vorliegenden Buches Mitherausgeber Karl-Theodor Zauzich, der nun das Erscheinen des Bandes ebenfalls nicht mehr erleben durfte. Ohne ihn gäbe es diesen Band natürlich erst recht nicht, denn es ist Zauzich zu verdanken, dass die Sammlung überhaupt nach Würzburg kam, dass die Arbeit an dem Manuskript so weit gediehen war und dass er seine Beiträge dazu auch noch abschließend Korrektur gelesen hat.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Ernst von Siemens Kunststiftung konnte ich für ein Jahr Eva Kurz, M.A., auf einer halben wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle beschäftigen, um das Manuskript zu aktualisieren. Aus Lehrstuhlmitteln verstärkte ich die Arbeitskraft, indem ich Svenja Dirksen, M.A., anstellte, um Frau Kurz zu helfen. Ohne diese beiden, die die bestehenden Textteile sichteten, sie aktualisierten, die Kommunikation mit den Autoren *cuiuscumque generis* übernahmen und auch eigene fehlende Katalog-

einträge beisteuerten, hätte ich diese Arbeit nicht geschafft und so geht mein herzlicher Dank an meine beiden Mitarbeiterinnen. Unsere ursprüngliche Planung, alle Arbeiten 2018 zu erledigen, erwiesen sich freilich auch als illusorisch, weswegen sich Personalkonstellationen an meinem Lehrstuhl als glückliche Fügung erwiesen, Frau Kurz noch länger als das von der Ernst von Siemens Kunststiftung finanzierte Jahr zu beschäftigen und das Werk doch noch zur Publikation zu bringen.

Auch den anderen Autoren *cuiuscumque generis* danke ich für ihre Mitarbeit und ihren Beitrag zum Gelingen des Katalogs, wie auch Christina Kiefer, Photographin der Antikensammlung, die alle Objekte der Sammlung Kiseleff für diesen Band aufnahm, dem Direktor der Antikensammlung des Martin von Wagner-Museums, Prof. Jochen Griesbach für die institutionelle Unterstützung und Begleitung des Projekts. Dem Verlag Dr. Reichert sind wir für die Aufnahme ins Verlagsprogramm und die verlegerische Betreuung verbunden.

Würzburg, im Juli 2021 Martin Andreas Stadler